

www.moundfrie.de

MO & FRIESE

21. KinderKurzFilmFestival Hamburg 2019

2.-9. Juni 2019



WEIL FILM MEHR IST, ALS SICH BERIESELN ZU LASSEN

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der*die Zuschauer*in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen **Mo&Frieze KinderKurzFilmFestivals Hamburg** eröffnen den jungen Betrachter*innen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den zwölf Kurzfilmprogrammen finden sich 82 Filme aus 33 Ländern, die speziell und mit Bedacht für die Zielgruppe der Kinder ausgewählt wurden. Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt unsere jungen Kinobesucher*innen in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-)Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird folglich nicht überbeansprucht. Durch

die altersgerechte Moderation und die teilweise anwesenden Filmemacher*innen bei der Vorführung wird eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen. Die jungen Zuschauer*innen können so einen Film mit seinem Schaffensprozess und seinen Besonderheiten verbinden. Das Mo&Frieese KinderKurzFilmFestival fördert einen reflexiven Umgang mit dem Medium Film, der gleichzeitig Spaß macht und die jungen Betrachter*innen dazu auffordert, die audiovisuellen Eindrücke nicht nur auf sich einströmen zu lassen, sondern bewusst zu reflektieren und in das eigene Weltverständnis mit aufzunehmen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes, anregendes und unterhaltsames KinderKurzFilmFestival und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Frieese Team

WETTERLEUCHTEN

empfohlen ab 9 Jahren
Gesamtlänge 59 Min.

1. Home Sweet Home (Le Refuge de l'écureuil)

Schweiz, Frankreich 2018 | Chaitane Conversat

Animationsfilm | 13'23 Min.

Themen

Großmutter, Enkelin, Generationen, Geschichten erzählen



Inhalt

Eine Großmutter hat in ihrem Haus viele Erinnerungsboxen. Jeden Mittwoch erfindet sie gemeinsam mit ihren Freund*innen, den treuen Kakerlaken, Geschichten für ihre Enkeltochter. Aber irgendwann reicht der Platz im Haus nicht mehr aus ...

Der Titel dieses Kurzfilms heißt wörtlich übersetzt „Der Zufluchtsort des Eichhörnchens“. Wie ein Eichhörnchen, das Nüsse für die kalte Jahreszeit sammelt, sammelt die Großmutter im Film Gegenstände, die sie auf ihren Spaziergängen durch die Natur findet. Anhand der Gegenstände erzählt sie ihrer Enkelin Ge-

schichten – und diese werden so für sie zu Erinnerungen an schöne Spaziergänge und Geschichten von denen sie sich nur schwer wieder trennen kann. Wer kennt es nicht? Man findet im Urlaub am Strand einen schönen Stein und nimmt ihn als Souvenir mit nach Hause. Jedes Mal, wenn man zu Hause an dem schönen Stein vorbeiläuft, erinnert er einen an den Urlaub. Der Film lädt dazu ein, sich gegenseitig Geschichten zu erzählen. Die Kinder können Gegenstände mit in die Schule bringen und entweder von vergangenen Urlauben und Ausflügen erzählen oder sich selbst fiktive Geschichten rund um den Gegenstand ausdenken.

2. Posko Palu

Australien, Indonesien 2019 | Tim Barretto & Dery Pranada
Dokumentarfilm | 10'14 Min.

Themen

Erdbeben, Naturkatastrophe, Indonesien



Inhalt

Kinder berichten von ihrem Leben nach dem großen Erdbeben 2018 in Indonesien. Der Dokumentarfilm begleitet ihren Alltag und beobachtet, wie sie versuchen das Beste aus ihrer Situation zu machen.

Dieser Dokumentarfilm ist der anspruchsvollste Film des Programms und soll-

te daher mit den Kindern nachbesprochen werden. Drei Kinder berichten von ihrem Leben nach dem Tsunami im Jahr 2018 auf der indonesischen Insel Sulawesi. Die Kinder haben Familienmitglieder, ihr Zuhause und vieles von dem was sie besaßen verloren. Um das Thema zu vertiefen und unnötige Ängste zu vermeiden, könnte zunächst besprochen werden, was ein Tsunami ist und wie er entsteht. Ein Tsunami ist eine Flutwelle, die im Ozean entsteht und auf eine Küste trifft. Der Tsunami reißt in den Häfen und an den Küsten alles mit: Schiffe, Bäume, Autos und Häuser, aber Menschen und Tiere. Dann fließt das Wasser wieder zurück ins Meer und richtet weitere Schäden an. Bei einem Tsunami sterben viele Menschen und Tiere. Ein Tsunami entsteht meistens durch ein Erdbeben auf dem Meeresgrund. Wenn der Meeresboden sich hebt, hat das Wasser keinen Platz mehr und wird auf alle Seiten gedrängt. So entsteht eine Welle, die sich rundherum ausbreitet wie ein Kreis. Meist entstehen mehrere Wellen mit Pausen dazwischen. Mitten auf dem Meer nimmt man diese Welle aber nicht wahr. Weil das Wasser hier sehr tief ist, ist die Welle noch nicht so hoch. An der Küste ist das Wasser aber weniger tief, so muss die Welle hier viel mehr in die Höhe ausweichen. Dadurch entsteht beim Tsunami eine richtige Wasserwand. Sie kann über 30 Meter hoch werden, das ist so hoch wie ein zehnstöckiges Wohnhaus. Diese Flutwelle kann alles zerstören. Große Schäden entstehen aber auch durch das Material, das sie beim Überfluten des Landes mit sich reißt. Den Begriff „Tsunami“ haben japanische Fischer erfunden. Sie waren auf dem Meer und haben nichts bemerkt. Als sie zurückkamen, war der Hafen zerstört. Das japanische Wort für „Tsu-nami“ bedeutet: Welle im Hafen. Die vergangenen Tsunamis haben sehr viele Tote gefordert. Um die Menschen vor einem Tsunami zu warnen gibt es sogenannte Frühwarnsysteme. Bei dem Tsunami in Palu wurden die Frühwarnsysteme durch das vorausgegangene Erdbeben beschädigt. Deswegen erfuhren viele Menschen zu spät von der Katastrophe und konnten sich nicht mehr rechtzeitig retten. Die Tsunami-Gefahr in Deutschland ist sehr, sehr gering. Das liegt daran, dass die Nordsee nicht so tief ist (Tiefster Punkt 700 Meter), wie zum Beispiel der Pazifik (Tiefster Punkt 10.000 Meter) ist. Forscher haben herausgefunden, dass Tsunamis in weniger tiefen Meeren, so wie der Nordsee, einfach auslaufen würden.

3. Der goldene Schuh (3pies)

Kolumbien 2018 | Giselle Geney

Kurzspielfilm | 13'59 Min.

Themen

Fußball, Schüler und Lehrer, Leidenschaft



Inhalt

Gonzalo liebt Fußball. Er spielt vor der Schule, während der Schule und danach. Doch würden seine Schuhe bloß nicht so schmutzig werden, er fürchtet die Strafe seines Lehrers so sehr.

Dieser Kurzfilm spielt in Kolumbien. Daher könnte mit den Kindern im Unterricht über das Leben in Kolumbien gesprochen werden. In Kolumbien gehen die Kinder fünf Jahre lang in die Grundschule. Vier weitere Schuljahre dauert die weiterführende Schule. Alle lernen gemeinsam. Und nach weiteren zwei Jahren kann man das Abitur machen, das hier Bachillerato (sprich: Batschiljerato) heißt. In der Grundschule lernen alle Kinder lesen, schreiben und rechnen. Die Art des Notensystems kann in Kolumbien jede Schule selbst festlegen. Am häufigsten wird ein System benutzt von 0 bis 5 oder aber von 0 bis 10. 5 oder 10 sind dann die Bestnoten. Man muss mindestens eine 3 oder eine 6 schaffen, um zu bestehen. Es kommt oft vor, dass die Klassenräume zu klein sind. Eigentlich passen nur 20 Schüler hinein, aber 45 Kinder sind in der Klasse. Da wird es dann ganz schön eng. An den meisten Schulen ist eine Schuluniform

üblich. 6 Prozent der Menschen in Kolumbien leben in extremer Armut und haben weniger als 1,90 Dollar zum Leben am Tag. Als arm werden sogar 28 Prozent aller Haushalte eingestuft. Das bringt natürlich auch den Kindern dieser Familien große Probleme. Sie haben zu wenig zu essen oder gehen nicht in die Schule. An den Rändern der großen Städte wie Bogotá oder Medellín sind große Elendsviertel entstanden. Hier haben die Menschen weder Strom noch fließendes Wasser.

4. Regentanz (Gronde Marmaille)

Frankreich 2019 | Clémentine Carrié

Kurzspielfilm | 14'47 Min.

Themen

Freund*innen, Spielen, Rebellion, Abhauen



Inhalt

Boubou langweilt sich alleine auf dem Campingplatz. Sie beschließt den Regen herbei zurufen und lädt den Nachbarsjungen Dani dazu ein, mit ihr und dem Sturm zu spielen.

Boubou langweilt sich auf dem Campingplatz. Langeweile hat jeder Mensch mal. Die Zeit will einfach nicht vergehen, Minuten werden zu Stunden – lustlos und ärgerlich sitzt du da und weißt nicht, was du machen sollst. So langweilig

Langeweile auch sein kann – sie ist auch wichtig für uns. Denn wenn du deine Langeweile ausgehalten und allein überwunden hast, können dir richtig gute Ideen kommen. Sonst sind deine Tage durchstrukturiert. Du gehst zur Schule und nachmittags zum Sport oder vielleicht zum Musikunterricht. Außerdem musst du Hausaufgaben machen und lernen. Wenn du mal Zeit hast, triffst du dich mit deinen Freunden. Du bist immer in Bewegung - da bleibt wenig Zeit zum Rumgammeln. Doch es ist wichtig, dass du dich mal entspannst. Du kannst einfach nur mal Musik hören und deinen Gedanken nachhängen. Das „Besinnen“ auf dich selbst ist wichtig für deine Entwicklung. Da beschäftigst du dich mit dir selbst und hörst in dich rein. Welche Wünsche hast du, was ist dir wichtig? Viele Fragen kreisen dir im Kopf herum – und manchmal kommst du dann auch von selbst auf Antworten. Boubous Langeweile lässt sie ihre Freundschaft mit Dani vertiefen. Außerdem wächst aus der Langeweile ein abenteuerlicher Tag in der Natur.

Der Film scheint an einem einzigen Sommernachmittag zu spielen. In Wirklichkeit wurde aber 6 Tage lang draußen gefilmt. Die Schwierigkeit bestand darin, je nach Szene nicht zu viele oder nicht zu wenige Wolken im Bild zu haben. Der stürmische Himmel entstand erst ganz am Ende in der Postproduktion: das bedeutet, dass der stürmische Himmel am Computer erstellt wurde, so genau, dass er für uns aussieht, als wäre es ein echtes Gewitter gewesen.

5. Plastik (plastic)

Belgien 2018 | Sébastien Baillou

Animationsfilm | 6'44 Min.

Themen

Plastik, Vögel, Wasser, Umwelt



Inhalt

Ein Vogel führt uns in seine plastikfarbene Welt. Eine schöne Welt?

Im Rahmen dieses kurzen Animationsfilm, lässt sich im Unterricht das Thema der Umweltverschmutzung besprechen. Wie im Film gezeigt, schwimmt auf unseren Meeren jede Menge Müll. Teilweise bilden sich richtige Müllinseln, die riesige Flächen im Meer bedecken. Einige sind sogar viel größer als Deutschland. Wie viel Müll insgesamt im Meer schwimmt, ist schwer zu sagen. Experten gehen aber von mehreren Millionen Tonnen Müll aus. Das ist so viel, dass man ihn sogar vom Weltall aus sehen kann. Der viele Müll gelangt durch Flüsse und Bäche, Schiffe, aber auch durch den Müll der an den Stränden hinterlassen wird ins Meer. Der Plastikmüll ist für die Tiere im Meer gefährlich: Fische, Vögel oder Delfine verschlucken kleine Plastikteile oder verfangen sich in dem Müll und sterben. Durch Wellen, Wind und Sonne werden auch größere Sachen aus Plastik mit der Zeit in winzig kleine Teilchen zermahlen. Das funktioniert ähnlich wie bei Muscheln: Auch der Sand am Strand besteht oft aus zermahlenden Muscheln. Selbst wenn die Teilchen noch nicht klein sind, werden sie bereits

von Meerestieren gefressen, wenn diese zum Beispiel Plastiktüten mit Quallen verwechseln. Aber nicht nur für Tiere ist der viele Müll gefährlich, sondern auch für uns Menschen. Experten vermuten, dass der Müll, der im Meer schwimmt, irgendwann wieder im menschlichen Körper ankommt – z.B. wenn wir Fisch essen. Davon können wir krank werden. Zusammen mit den Kindern können Ideen gesammelt werden, wie der Müll reduziert werden kann. Das Pausenbrot könnte in Zukunft nicht mehr in Folie verpackt werden, oder alle Kinder könnten zusammen eine Müllsammelaktion im nächsten Park machen.

VORSCHLÄGE ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG

Vor dem Kinobesuch

Das erste Filmfestival... Wow...!

Viele Kinder erleben mit dem 20. Mo&Friese KinderKurzFilmFestival ihr erstes Filmfestival oder sogar ihren allerersten Kinobesuch. Deswegen ist es besonders wichtig, einen guten Start zu fördern. Man kann die Kinder bereits vor dem Festivalbesuch auf unterschiedliche Art und Weise an die ungewohnte Situation heranführen. Zunächst kann man vor der Vorstellung über den Programm-titel sprechen und fragen, welche Filme sich wohl in einem Programmblock verstecken, der „Alles anders“ heißt.

Wie anfangs erwähnt handelt es sich bei dem Programmblock um Filme ganz unterschiedlicher Gattungen (Spielfilm, Animationsfilm, Dokumentarfilm). Man kann die Kinder dazu ermuntern, bei dem Kinobesuch vielleicht etwas genauer auf die unterschiedlichen Gattungen der Filme zu achten. Mit den Kindern könnte vorab besprochen werden, welche Filmgattungen es gibt und wodurch sich die verschiedenen Gattungen auszeichnen bzw. voneinander unterscheiden. Vor allem Unterschiede wie lebendige vs. animierte Figuren sowie „reale“ Bilder und Bewegungen vs. digital erstellte können kindgerechte Ansätze darstellen, sich mit Film und Dargestelltem auseinanderzusetzen.

Weitere Leitfragen, um die Wahrnehmung der Kinder für die einzelnen Filme zu schärfen, könnten sich auf den Inhalt, die Figuren, die Bildebene und die Tonebene beziehen. Auch hierzu finden Sie Filmkarten im Anhang. Durch die speziell ausgerichteten Fragen, kann ein aktiver Kinobesuch gefördert werden.

- Worum geht es in dem Film?
- Welche Charaktere gibt es in dem Film?
- Wie ist die Handlung bildlich umgesetzt? (Handelt es sich um einen Zeichentrick-/Animationsfilm? Ist der Film sehr bunt, sehr schnell, sehr langsam?)

- Welche Töne hört man in dem Film?
- Was macht der Film mit mir? (Bringt der Film mich zum Lachen? Macht er mich fröhlich, traurig, nachdenklich?)

Ferner kann den Kindern erklärt werden, dass die Filme altersgerecht moderiert werden und möglicherweise Personen anwesend sind, die an der Produktion des Films mitgewirkt haben. Welche Fragen könnte man dem Filmteam stellen? Hier gilt natürlich der Grundsatz: Es gibt keine blöden Fragen, nur blöde Antworten.

Nach dem Kinobesuch

Der Besuch eines Filmfestivals stellt für große und kleine Gäste immer wieder eine neue Erfahrung dar. Um mit den Eindrücken umzugehen, gibt es neben den oben stehenden Fragen zahlreiche pädagogische Möglichkeiten.

- Zunächst kann man die Kinder fragen, ob ihnen der Kinobesuch gefallen hat und ob sie möglicherweise noch allgemeine Fragen dazu haben.
- Ferner kann auf unterschiedliche Sinneseindrücke der Kinder eingegangen werden. Wie sah es im Kino aus? Wie bequem waren die Kinosessel? Wie fühlt es sich an, einen Film auf großer Leinwand zu sehen? Wie fühlt sich der Moment an, wenn das Licht ausgeht?
- Haben die Kinder einen Lieblingsfilm aus dem Programm und können sich vielleicht sogar noch an eine bestimmte Szene erinnern? Sie könnten diese Szene malen. Das gemalte Bild kann dann in der Kindergruppe besprochen werden. Warum wurde genau dieses Bild gewählt? Was ist auf dem Bild zu erkennen? Was hat sie an dem Film besonders begeistert? Welche Stimmung hat der Film bei ihnen ausgelöst? Welche Figur mochten sie am liebsten und warum? Und andersherum: Welchen Film und welche Figur mochten sie am wenigsten und warum?
- Eine Möglichkeit, das Erlebte kreativ aufzuarbeiten, ist die Gestaltung eines Filmplakats des Lieblingsfilms.
- Ein weiterer Nachbereitungstipp ist das Basteln eines Daumenkinos. Mit diesem besonderen Abschluss regt man die Kinder an, über die Machart von Filmen nachzudenken und sich selbst kreativ, ohne großen technischen

Aufwand, zu betätigen. Eine Bandbreite von unterschiedlichen Vorlagen für Daumenkinos finden Sie unter <http://www.daumenkino-freunde.de/>.